Auszug aus einem Schreiben des Herrn Hofraths und Ritters *Gauss* an den Herausgeber. 1827. Oct. 11.

Hier meine bisherigen Sonnenzenithdistanzen, die nur von der Refraction befreit sind. In der folgenden Columnne steht die Parallaxe (sie ist für das Centrum berechnet, oder vielmehr aus der ausgefüllten Columnne Hülftafeln 1821 entlehnt; es ist genauer sie für den beobachteten Rand zu nehmen, der Unter-

1827 Sept. 11	U	47° 0' 51,03	6,21	+ 4 46' 58,75	+ 3,65 — <i>dr</i>	+ 4,42
— 15	U	48 32 42,39	6,37	+ 3 15 8,57	+ 1,83 — <i>dr</i>	+ 2,60
— 21	O	50 20 23,69	6,61	+ 0 55 32,74	+ 5,36 + <i>dr</i>	+ 4,59
— 22	O	50 43 46,00	6,65	+ 0 32 10,20	+ 4,90 + <i>dr</i>	+ 4,13
— 23	O	51 7 8,48	6,70	+ 0 8 47,50	+ 3,40 + <i>dr</i>	+ 2,67
Oct. 3	U	55 33 0,97	7,05	— 3 45 4,43	+ 3,63 — <i>dr</i>	+ 4,40
— 4	U	55 56 13,95	7,08	— 4 8 17,11	+ 1,91 — <i>dr</i>	+ 2,68
— 5	O	55 47 23,33	7,12	— 4 31 30,25	+ 3,55 + <i>dr</i>	+ 2,78

Die 0'',77, um welche ich den Sonnenhalbmesser vermindern muß, können vielleicht zum Theile davon abhängen, daß bei dem Urtheil über die Halbierung des Fadenintervalls, wo die eine Hälfte hell, die andere dunkel ist, etwas individuelles mit unterlaufen mag.

schied ist aber nur $\pm 0'',03$ und gleicht sich aus), dann die mit der Polhöhe $51^\circ 31'48''$, und dem Sonnenhalbmesser aus den Hülftafeln von 1821 berechnete Declination, dann die Differenz mit den Hülftafeln, dann die Differenz wenn, wie aus allen sich ergibt, $dr = -0'',77$ gesetzt wird.

Ich übersende Ihnen ferner hier meine Ceresbeobachtungen.

1827 Sept. 27	^h 12 11' 28,7	M.Z.	8 50' 36,1	— 13 14' 56,1
Oct. 3	11 42 50,2		7 34 37,6	— 13 41 34,8
— 4	11 38 3,7		7 21 56,4	— 13 45 6,0
— 5	11 33 17,7		7 9 22,8	— 13 48 24,9
— 6	11 28 31,9		9 56 52,9	— 13 51 37,1

G a u s s.

Beobachtungen der Vesta auf der Prager Sternwarte zur Zeit ihres Gegenseins 1827.

Von Professor *Bittner*.

Den 17, 18, 19 December ward Vesta verglichen mit 2° und 1° , am 29 Decbr. mit 1° und 4° im Orion. Die scheinbaren Orte dieser Sterne waren:

		Scheinbare	
		Aufsteigung.	nörtl. Abweichung.
		^o ' "	^o ' "
Dec. 18.	2°	86 11' 55,1	19 42' 28,1
— —	1°	90 27 48,7	19 49 12,7
— 29.	1°	86 3 27,8	20 14 7,9
— —	4°	88 25 57	20 7 59,1
		Prager mittl. Zeit.	Scheinb. Aufst. der Vesta.
		^h ' "	^h ' "
1827 Dec. 17.	11 ^h 56' 2"	84° 51' 25"	19° 46' 3"
— 18.	11 51 1	84 34 29,5	19 48 9
— 19.	11 46 0	84 17 34	19 50 14
— 29.	10 55 49,3	81 34 10	20 11 41

Den 16 April 1828 Eintritt eines Sterns 8^r in dunkeln Mondrand wahrer Zeit um $8^h 35' 26,3''$ auf $1-2''$ verlässlich.

20 April. λ Gen. in dunkl. Rand um $10^h 47' 41,2''$ plötzlich.

8^r Gr. — — — — 10 48 50,2 plötzlich.

21 — 7-8^r — — — — 11 0 59,8 plötzlich.

Am 9 Mai 1828 erhielt die Prager Sternwarte aus dem polytechnischen Institute zu Wien zwey vortreffliche Hauptinstrumente:

1. Einen 3füßigen Meridiankreis.

2. Ein 6füßiges Mittagsrohr mit achromatischen Objectivgläsern vom sel. *Fraunhofer*. Die Bauart und Vorrichtung ist ganz so, wie sie Herr Director *Littrow* in seiner Beschreibung der neuen Sternwarte in Wien S. 12 und 13 angegeben hat.

Nebst diesen besitzt die Prager Sternwarte noch

3. Den 3füßigen Vollkreis von *Troughton*, den Herr Ritter *Bessel* bey seiner Durchreise durch Prag 1827 mit vielem Beyfalle in Augenschein nahm, und sehr bedauerte, daß an der Sternwarte kein angemessener Ort vorhanden ist, ihn zum Gebrauche fest aufzustellen.
4. Ein 7füßiges Fernrohr mit einem vortrefflichen Objectiv vom alten *Dollond*, der zuerst achromatische Gläser verfertigte, mit einer parallaktischen Aufstellung.
5. Ein Universalinstrument vom sel. *Reichenbach* aus München.
6. Einen guten 3füßigen Quadranten von *Huberti* zu Würzburg, dessen äußeres Schraubenmikrometer einzelne Sekunden angibt.
7. Ein achromatisches Fernrohr vom sel. *Fraunhofer* gleich dem in der genannten Beschreibung S. 14. Nr. XIII.
8. Einen Komelensucher, wie Nr. XIV.

Zur Zeitbestimmung befinden sich auf der Sternwarte sechs astronomische Pendeluhr. Die von *Lepaute* aus Paris hat der bey der Sternwarte angestellte geschickte Uhrmacher *Joseph Kossek* durchaus mit Rubinen besetzt.

Da Seine Majestät Kaiser Franz die Prager Sternwarte mit so vortrefflichen Instrumenten ausgerüstet haben, hat man Grund zu erwarten, daß Seine Majestät auch eine zweckmäßige neue Sternwarte herstellen werden, um diese kostbaren Instrumente fest aufzustellen, und zum Nutzen der Wissenschaft zu gebrauchen.

Prag den 27 Mai 1828.

Prof. *David*,
Vorsteher der Prager Sternwarte.